

08.06.2021

PRESSEMITTEILUNG

## Festival LIT:potsdam zieht positive Bilanz

Potsdam, 08.06.2021 - **Mit über 17 Open-Air-Veranstaltungen und mehr als 40 Teilnehmenden ging am Sonntagabend das Festival LIT:potsdam zu Ende. Die meisten Lesungen und Gespräche waren in kurzer Zeit ausverkauft, insgesamt konnten sie trotz Corona bedingter Zutrittsbeschränkungen rund 2.000 Personen vor Ort live verfolgen - hoch erfreut darüber, mit LIT:potsdam eine der ersten realen Kulturveranstaltungen dieses Jahres erleben zu dürfen. Bei sommerlichen Temperaturen haben sich eine Woche lang Kunst- und Naturgenuss wechselseitig beflügelt.**

**Richard Gaul**, Vorsitzender des Vereins lit:pots e.V., betonte: „2021 war ein ganz besonderes Festival: Über dieser Woche in Potsdam schwebte ein Gefühl der wiedergewonnenen Freiheit; man spürte bei Autorinnen und Autoren wie beim Publikum die Erleichterung und die Freude über das Wiedersehen nach langer, durch die Pandemie erzwungener Abwesenheit. Und dann kam auch noch Glück dazu: Mitten im Festival gab das Kabinett in Brandenburg weitere Lockerungen bekannt. Mit rund 2.000 Gästen war LIT:potsdam ein voller Erfolg.“

Kulturministerin **Manja Schüle** hob hervor: „LIT:potsdam bringt die Öffentlichkeit in ganz besondere Räume und bereitet der Literatur eine Bühne, die groß genug ist, um der Sprache zu ihrem Recht zu verhelfen. Aber klein genug, um Intimität zuzulassen. LIT:potsdam bietet immer mehr als eine Lesung aus einem Buch, es ermöglicht Begegnungen mit Literatur.“

Am Beginn des Festivals stand erstmals die Fachtagung „Schreiben und Publizieren im digitalen Zeitalter“, zu der sich Vertreter:innen der Verlags- und Medienbranche im Park der Villa Schöningen trafen. Zur Eröffnung verwies MdEP **Christian Ehler** auf die Diskussion im Europaparlament, die sich heute mehr denn je der Kreativwirtschaft und Digitalisierung widme. Die durch die Corona-Pandemie beschleunigte digitale Entwicklung schaffe nicht nur in der Urheberrechtsfrage neue Herausforderungen. Kultur laufe auch Gefahr, durch die Marktwirtschaft unterminiert zu werden und sich durch

### Pressekontakt

Susanne Meierhenrich  
LIT:potsdam, Pressesprecherin  
Telefon 0171 / 7421717  
[smeierhenrich@t-online.de](mailto:smeierhenrich@t-online.de)  
[www.litpotsdam.de](http://www.litpotsdam.de)

*Das Festival LIT:potsdam wird im Auftrag des Vereins lit:pots e.V. (Vorsitz: Richard Gaul) durch Sabine Haack veranstaltet, in Zusammenarbeit mit den Partnern des Festivals. Künstlerische Leiterin ist Karin Graf. Die Schirmherrschaft des Festivals haben Manja Schüle, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg sowie Mike Schubert, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Potsdam, übernommen. LIT:potsdam wird gefördert von der Landeshauptstadt Potsdam mit dem Kulturquartier Schiffbauergasse Potsdam, aus Mitteln des Landes Brandenburg sowie des Bundesprogramms Neustart Kultur, mit freundlicher Unterstützung von zahlreichen Kooperationspartnern. Medienpartner sind der Rundfunk Berlin-Brandenburg rbb, die Potsdamer Neuesten Nachrichten und die Zeitschriften events, Potskids und Pola. Den Auftakt des Festivals gibt die Fachtagung „Schreiben und Publizieren im digitalen Zeitalter“ am 31. Mai, initiiert von Christian Ehler, Mitglied des Europäischen Parlaments sowie Gründer der interfraktionellen Arbeitsgruppe „Kultur- und Kreativwirtschaft in Europa“. Im Auftrag von LIT:potsdam durch die Agentur Werkside entwickelt, gefördert von der EVP-Fraktion im Europäischen Parlament sowie aus Mitteln des Bundesprogramms Neustart Kultur.*

den Vormarsch der großen US-Unternehmen bestimmen zu lassen. Die zentralen Fragen lauten: Wie wird sich die Buchbranche durch die Digitalisierung verändern? Wie können wir das Heft des Handelns in der Hand halten und den Einfluss der Digitalplattformen gesellschaftlich und politisch regulieren?

Mit einer verblüffenden Statistik eröffnete Moderatorin **Astrid Frohloff** die Diskussion, wonach 90% der CEOs in Europa glaubten, dass das Digitale die Unternehmen beeinflusse, aber nur 15% tatsächlich dabei seien, eine digitale Strategie für ihr Unternehmen auszurichten.

KI-Experte **Peter Seeberg** attestierte, dass Künstliche Intelligenz den Arbeitsmarkt fundamental verändere. Kognitive Fähigkeiten jedoch ließen sich KI nicht zuschreiben. Texte könne KI auf Basis von aktuell strukturiert erfassten Daten erzeugen, das Ergebnis seien Fakten, keine Romane. Diese zu schreiben bleibe den Menschen vorbehalten. Im Unterschied zu dem Zukunftsforscher Raimund Kurzweil, der daran glaube, dass KI in absehbarer Zeit die menschliche Intelligenz übertreffe, ist Peter Seeberg überzeugt, dass KI das Leben nur erleichtere und immer der ethischen Regulierung bedarf.

Die anschließende Podiumsdiskussion widmete sich den neuen Aufgaben von Verlagen und Buchhandel: Verlage verlegen heute nicht nur Bücher, sondern produzieren Podcasts, Blogs und bespielen zahlreiche Kanäle, stieg Moderator **Torsten Casimir** ein. Von Autor:innenseite bedeute dies, so **Zoë Beck**, dass man im Glaskasten sitze, immer beobachtet werde. Und die Buchhändlerin **Maria-Christina Piwowarski** betonte, man müsse über digitale Erzeugnisse stets auf dem Laufenden sein, nicht nur über Vorschauen. Für den Buchhandel sei dabei unabdingbar, individuell zugeschnittene, glaubwürdige Empfehlungen zu geben. Voland & Quist-Geschäftsführerin **Karina Fenner** unterstrich, dass der Verlag als Verstärker wirke und mehr denn je die Aufgabe habe zu kuratieren. Seine Expertise liege darin, „Qualität zu erzeugen“. Zum anderen, warf Torsten Casimir ein, nehme Self Publishing zu und brauche keine Vermittlungsinstanzen mehr. Außerdem werde KI schon im Verlagsbereich eingesetzt, etwa um Manuskripte im Hinblick auf ihre „Bestsellerfähigkeit“ zu scannen. Doch auch **Peter Kraus vom Cleff**, Präsident des Europäischen Verlegerverbands, hielt an der Bedeutung der Expertise durch Fachkräfte in Verlagen und Buchhandel fest, die die Suche nach den passenden Titeln für die Leser:innen erheblich erleichterten.

## Pressekontakt

Susanne Meierhenrich  
LIT:potsdam, Pressesprecherin  
Telefon 0171 / 7421717  
[smeierhenrich@t-online.de](mailto:smeierhenrich@t-online.de)  
[www.litpotsdam.de](http://www.litpotsdam.de)

*Das Festival LIT:potsdam wird im Auftrag des Vereins lit:pots e.V. (Vorsitz: Richard Gaul) durch Sabine Haack veranstaltet, in Zusammenarbeit mit den Partnern des Festivals. Künstlerische Leiterin ist Karin Graf. Die Schirmherrschaft des Festivals haben Manja Schüle, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg sowie Mike Schubert, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Potsdam, übernommen. LIT:potsdam wird gefördert von der Landeshauptstadt Potsdam mit dem Kulturquartier Schiffbauergasse Potsdam, aus Mitteln des Landes Brandenburg sowie des Bundesprogramms Neustart Kultur, mit freundlicher Unterstützung von zahlreichen Kooperationspartnern. Medienpartner sind der Rundfunk Berlin-Brandenburg rbb, die Potsdamer Neuesten Nachrichten und die Zeitschriften events, Potskids und Pola. Den Auftakt des Festivals gibt die Fachtagung „Schreiben und Publizieren im digitalen Zeitalter“ am 31. Mai, initiiert von Christan Ehler, Mitglied des Europäischen Parlaments sowie Gründer der interfraktionellen Arbeitsgruppe „Kultur- und Kreativwirtschaft in Europa“. Im Auftrag von LIT:potsdam durch die Agentur Werkside entwickelt, gefördert von der EVP-Fraktion im Europäischen Parlament sowie aus Mitteln des Bundesprogramms Neustart Kultur.*

Ist Literaturkritik im Zuge der Digitalisierung nur noch eine von mehreren Instanzen und muss sich in der Mehrstimmigkeit bewähren? Wie sprechen Medien neue Zielgruppen an? Die öffentlich-rechtlichen Sender betreiben dafür verstärkt die Mehrfachverwertung ihrer Inhalte, wie der ehemalige Intendant des BR **Ulrich Wilhelm** ausführte. Für ihn ist der Ausbau der Mediatheken und Audiotheken zentral sowie die Vernetzung der Redaktionen, die verschiedene Ausspielwege optimieren. **Katrin Schumacher** beschrieb die trimediale Aufstellung des MDR als Umsortierung von Fernseh- und Radio- in Themenredaktionen. Dies habe zur Folge, dass sich auch Radioredakteure mit der Bildsprache des Fernsehens auseinandersetzen müssen. Welt-Redakteurin **Hannah Lühmann** sprach von Rollenänderung: Mit Artikeln müsse man Abonnenten gewinnen und Podcast-, Instagram-Formate gleich mitdenken. Das Schreiben sei mündlicher geworden, spontaner, auf die Auslösung von Debatten fokussiert. **Thomas Böhm** hielt die Bedeutung des Live-Erlebnisses von Lesungen und Gesprächen hoch: Der RBB-Hörfunk mache seit 2015 große literarische Veranstaltungen, die übertragen werden: „Wo Literatur live passiert, ist es unmöglich wieder abzuschalten.“

Der Internet-Skeptiker **Schlecky Silberstein** gab in seinem Vortrag zu bedenken, dass die Digitallobby die mächtigste Lobby sei, die es je gab. Die soziale Isolation, die sie bedinge, sei gefährlich, denn nicht jeder/ jede habe die Frustrationstoleranz, die der Umgang mit Social Media fordere. Von den „Zaubertricks der Digitalplattformen“ dürfe man sich nicht vereinnahmen lassen, müsse dem eine digitale Ethik entgegenstellen. E-Commerce-Spezialist **Thomas Feinen** retournierte mit den Vorzügen des digitalen Storytelling. Es erlaube die individuelle und personalisierte Ansprache der Nutzer und sei damit effizienter als das analoge Storytelling. Nicht mehr die klassische „Lean-Back-Situation“ eines Kinos oder Theaters sei heute gefragt, sondern der aktive Nutzer, der „on demand“ entscheidet, verlinkt, interagiert. Gewinner in der Medienlandschaft sei das gesprochene Wort: Jeder vierte Deutsche konsumiere Podcasts. Die Zukunft liege in der Vermarktung von Geschichten, die in bestimmte Nutzungskontexte passen - so ließe sich individuell reizvoll und mehrstufig erzählen.

Die Autoren **Paul Nemitz** und **Matthias Pfeffer** stellten darauf im Gespräch mit Thomas Böhm der „kalifornischen Ideologie“ das „Prinzip Mensch“ entgegen. Matthias Pfeffer fragte, wie aus den großen digitalen Plattformen

## Pressekontakt

Susanne Meierhenrich  
LIT:potsdam, Pressesprecherin  
Telefon 0171 / 7421717  
[smeierhenrich@t-online.de](mailto:smeierhenrich@t-online.de)  
[www.litpotsdam.de](http://www.litpotsdam.de)

*Das Festival LIT:potsdam wird im Auftrag des Vereins lit:pots e.V. (Vorsitz: Richard Gaul) durch Sabine Haack veranstaltet, in Zusammenarbeit mit den Partnern des Festivals. Künstlerische Leiterin ist Karin Graf. Die Schirmherrschaft des Festivals haben Manja Schüle, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg sowie Mike Schubert, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Potsdam, übernommen. LIT:potsdam wird gefördert von der Landeshauptstadt Potsdam mit dem Kulturquartier Schiffbauergasse Potsdam, aus Mitteln des Landes Brandenburg sowie des Bundesprogramms Neustart Kultur, mit freundlicher Unterstützung von zahlreichen Kooperationspartnern. Medienpartner sind der Rundfunk Berlin-Brandenburg rbb, die Potsdamer Neuesten Nachrichten und die Zeitschriften events, Potskids und Pola. Den Auftakt des Festivals gibt die Fachtagung „Schreiben und Publizieren im digitalen Zeitalter“ am 31. Mai, initiiert von Christan Ehler, Mitglied des Europäischen Parlaments sowie Gründer der interfraktionellen Arbeitsgruppe „Kultur- und Kreativwirtschaft in Europa“. Im Auftrag von LIT:potsdam durch die Agentur Werkside entwickelt, gefördert von der EVP-Fraktion im Europäischen Parlament sowie aus Mitteln des Bundesprogramms Neustart Kultur.*

und ihrem Freiheitsversprechen marktbeherrschende Unternehmen wurden und der „Cyberspace zur neuen Heimat des Geistes“. Heute gehe es um das Sammeln immer größerer Big-Data-Bestände. Nicht nur Kaufentscheidungen, sondern auch Wahlentscheidungen würden so manipuliert. Paul Nemitz hob hervor, dass Regeln, die die EU mache, exemplarische Kraft haben. Die EU müsse daher erhöhte Verantwortung übernehmen und das Verhalten der US-Konzerne demokratischen Spielregeln anpassen.

Die literarischen Lesungen und Gespräche des Festivals LIT:potsdam eröffneten **Sharon Dodua Otoo** und **Mithu Sanyal**. Moderatorin **Anne-Dore Krohn** stellte ihre neuen Bücher als „die beiden aufregendsten Romane des Frühjahrs“ vor. Beide Autorinnen verarbeiten Zuschreibungen, strukturellen Rassismus und Identität auf originelle und humorvolle Weise. In „Identitti“ widmet sich Mithu Sanyal der „hybriden Identität“, die von mehreren kulturellen Kreisen geprägt sei und Widersprüche der Konzepte von „race“ und „gender“ aufzeige. Sie wolle Vielstimmigkeit und deutlich machen, „wie schwer zu sagen es eigentlich ist, wer ‚ich‘ bin“. Sharon Dodua Otoo verbindet mit „Adas Raum“ verschiedene Orte und Zeiten. Sie erzählt, wie Vergangenheit bis in die Gegenwart fortwirkt, zeigt fließende Identitäten von Mann, Frau, Schwarzen und Weißen.

Über Gerechtigkeit in der Klassengesellschaft sprachen **Harald Martenstein** und **Julia Friedrichs**. Anhand seiner autobiografisch geprägten Geschichte „Wut“ machte Harald Martenstein deutlich, dass es ein Hoffen auf versöhnende Gespräche zwischen Opfern und Tätern nicht gebe, da sie sich nicht auf eine gemeinsame Erinnerung verständigen können. Die Brutalität der eigenen Mutter habe er ausgehalten, da er gegen den Wunsch nicht ankam, von ihr geliebt zu werden. Julia Friedrichs beschrieb in beeindruckenden Beispielen, wie sich Arbeiter im Niedriglohnssektor arrangieren, um ihre Würde nicht zu verlieren und Geld fürs Nötigste zu haben.

Die existenzbedrohende Dimension der Klimakrise führte **Eckart von Hirschhausen** vor Augen, indem er eine bitter ernste Vorstellung ihrer Auswirkungen und Dringlichkeit gab: „Wir müssen global denken und lokal handeln.“ Im Gespräch mit **Hermann Lotze-Campen** vom PIK, der Johan Rockström beim Festival vertrat, wurde deutlich: Besonders nötig sei die Reduktion des Fleischkonsums von 70 bis 80% und stattdessen etwa Insekten als Teil der Ernährungszukunft zu sehen.

## Pressekontakt

Susanne Meierhenrich  
LIT:potsdam, Pressesprecherin  
Telefon 0171 / 7421717  
[smeierhenrich@t-online.de](mailto:smeierhenrich@t-online.de)  
[www.litpotsdam.de](http://www.litpotsdam.de)

*Das Festival LIT:potsdam wird im Auftrag des Vereins lit:pots e.V. (Vorsitz: Richard Gaul) durch Sabine Haack veranstaltet, in Zusammenarbeit mit den Partnern des Festivals. Künstlerische Leiterin ist Karin Graf. Die Schirmherrschaft des Festivals haben Manja Schüle, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg sowie Mike Schubert, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Potsdam, übernommen. LIT:potsdam wird gefördert von der Landeshauptstadt Potsdam mit dem Kulturquartier Schiffbauergasse Potsdam, aus Mitteln des Landes Brandenburg sowie des Bundesprogramms Neustart Kultur, mit freundlicher Unterstützung von zahlreichen Kooperationspartnern. Medienpartner sind der Rundfunk Berlin-Brandenburg rbb, die Potsdamer Neuesten Nachrichten und die Zeitschriften events, Potskids und Pola. Den Auftakt des Festivals gibt die Fachtagung „Schreiben und Publizieren im digitalen Zeitalter“ am 31. Mai, initiiert von Christan Ehler, Mitglied des Europäischen Parlaments sowie Gründer der interfraktionellen Arbeitsgruppe „Kultur- und Kreativwirtschaft in Europa“. Im Auftrag von LIT:potsdam durch die Agentur Werkside entwickelt, gefördert von der EVP-Fraktion im Europäischen Parlament sowie aus Mitteln des Bundesprogramms Neustart Kultur.*

Bestsellerautorin **Melanie Raabe** sprach in Potsdam nicht nur über „Kreativität“, sondern auch über ihren neuen Krimi, in dessen Zentrum der nächtliche Wald steht als geheimnisvoller archaischer Ort. Nicht Krimis, sondern „Menschengeschichten“, „Psychogramme“ schreibt nach eigener Auskunft **Ingrid Noll**. Besonders interessierte sie, „dass wir alle das Böse in uns haben“ sowie die „Rache der Frauen“, die vielschichtiger, listiger sei als die der Männer.

Bei der Festveranstaltung im Park der Villa Jacobs trat **Eva Menasse** auf und gab im Gespräch mit **Denis Scheck** ein Plädoyer für die Gattung der Erzählung, die verdichtete und funktioniere „wie Kammermusik“. Ihre Geschichten „Tiere für Fortgeschrittene“ entstanden nach der Lektüre von skurrilen Zeitungsmeldungen über Tiere, an denen man sofort das Paradigmatische erkenne. Ihre künstlerische Arbeit beschrieb sie selbst als Reibungsfläche, die unter der Voraussetzung von Freiheit und Unvernunft entstehe, auch jenseits aktueller gesellschaftlicher Debatten wie Cancel Culture oder Gender-Sprache.

Die stark gesellschaftlich geprägte Kunstform des Deutschraps als Musikrichtung der Arbeiter- und Jugendsprache stellten **Julia Damsch** und **Juri Sternburg** im Gespräch mit **Shelly Kupferberg** vor. Mit der Biografie des Rappers Manuellsen und „Germania“ erzählten beide unterschiedliche Lebensgeschichten. Rap bot für viele Migranten die Möglichkeit, kreativ zu arbeiten, denn es gab wenige andere positive Rollenvorbilder. So wurde Manuellsen zu einer widersprüchlichen, starken Stimme: Als Schwarzer von Kindheit an ausgegrenzt, gab ihm Rap die Möglichkeit, gehört zu werden. Sternburg und Damsch behaupten: „Rapper sind die neuen Poeten.“

Darüber, ob Maschinen bzw. Algorithmen poetisch oder literarisch arbeiten, denkt **Daniel Kehlmann** in seiner „Zukunftsrede“ nach. In Potsdam hielt diese der Schauspieler **Hanns Zischler**, und Daniel Kehlmann wurde von New York aus live zugeschaltet. Im Silicon Valley testete er den Algorithmus „Control“, der mit großen Datensätzen natürlicher Sprache gefüttert war. Und folgert: Um Literatur zu schreiben, braucht es eine „Innenseite“, das Verständnis von sich selbst. Der Algorithmus ist eine „rein problemlösende Entität, ein Zweitverwerter“. Er reproduziert Sprache nur, kenne keine

## Pressekontakt

Susanne Meierhenrich  
LIT:potsdam, Pressesprecherin  
Telefon 0171 / 7421717  
[smeierhenrich@t-online.de](mailto:smeierhenrich@t-online.de)  
[www.litpotsdam.de](http://www.litpotsdam.de)

*Das Festival LIT:potsdam wird im Auftrag des Vereins lit:pots e.V. (Vorsitz: Richard Gaul) durch Sabine Haack veranstaltet, in Zusammenarbeit mit den Partnern des Festivals. Künstlerische Leiterin ist Karin Graf. Die Schirmherrschaft des Festivals haben Manja Schüle, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg sowie Mike Schubert, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Potsdam, übernommen. LIT:potsdam wird gefördert von der Landeshauptstadt Potsdam mit dem Kulturquartier Schiffbauergasse Potsdam, aus Mitteln des Landes Brandenburg sowie des Bundesprogramms Neustart Kultur, mit freundlicher Unterstützung von zahlreichen Kooperationspartnern. Medienpartner sind der Rundfunk Berlin-Brandenburg rbb, die Potsdamer Neuesten Nachrichten und die Zeitschriften events, Potskids und Pola. Den Auftakt des Festivals gibt die Fachtagung „Schreiben und Publizieren im digitalen Zeitalter“ am 31. Mai, initiiert von Christan Ehler, Mitglied des Europäischen Parlaments sowie Gründer der interfraktionellen Arbeitsgruppe „Kultur- und Kreativwirtschaft in Europa“. Im Auftrag von LIT:potsdam durch die Agentur Werkside entwickelt, gefördert von der EVP-Fraktion im Europäischen Parlament sowie aus Mitteln des Bundesprogramms Neustart Kultur.*

Metaphern. Was hingegen künstlerisches Erzählen ausmache ist: „dass ein Bewusstsein zu einem anderen spricht“.

Ein hoch literarisches und mehrfach preisgekröntes Buch brachte **Lutz Seiler** zur LIT:potsdam mit: „Stern 111“. Darin erzählt er von einer Kleinfamilie, die durch die Ereignisse von 1989 auseinandergerissen wird. Die Eltern ziehen zwei Tage nach dem Mauerfall in die Welt und machen damit einen Jugendtraum wahr, knüpfen an eine Zeit von vor 28 Jahren, in der die Mauer noch nicht stand. Der Sohn bleibt in Berlin und wählt eine Dichterexistenz, „immer auf der Suche nach der Essenz von Sprache“.

Was literarisches Schreiben für sie bedeutet, berichteten zum Abschluss des Festivals **Helga Schubert** und **Bernhard Schlink** unter der Moderation von **Patricia Schlesinger**. Helga Schubert erklärte, dass sie Geschichten immer formal unter Kontrolle haben müsse. Zwischen erstem und letztem Satz zählten vor allem die unerwarteten Wendungen und Kippunkte. Ihr Antrieb sei es, Lebensgeschichte in Literatur zu verwandeln. Bernhard Schlink erlebt das Schreiben eher als Flucht, mit der er sich in eine andere Welt bewege. Schreibend möchte er dem Erlebten eine neue Gestalt geben, „nicht nur ‚ein‘ Leben leben“.

Auch für Kinder und Schulklassen bot LIT:potsdam wieder ein besonderes Programm, darunter den „Kindertag“ im Treffpunkt Freizeit. Stars der Szene stellten im Austausch mit dem Publikum ihre jüngsten Bücher vor: **Rüdiger Bertram** seinen Comic über Schulwahnsinn und Alltagsidiotie „Coolman und ich“, **Alice Pantermüller**, berühmt durch die Bestseller-Kultreihe „Lotta-Leben“, ihr neues Buch „Je Otter, desto flotter“. Der Illustrator **Jens Rasmus** präsentierte sein jüngstes Werk „Juhu, LetzteR!: Die neue Olympiade der Tiere“ und **Simak Büchel** brachte eine Piratengeschichte aus der Reihe „Melele Pamu“ mit.

**LIT:potsdam bedankt sich sehr herzlich bei seinen Partnern, Förderern und Sponsoren!**

## Pressekontakt

Susanne Meierhenrich  
LIT:potsdam, Pressesprecherin  
Telefon 0171 / 7421717  
[smeierhenrich@t-online.de](mailto:smeierhenrich@t-online.de)  
[www.litpotsdam.de](http://www.litpotsdam.de)

*Das Festival LIT:potsdam wird im Auftrag des Vereins lit:pots e.V. (Vorsitz: Richard Gaul) durch Sabine Haack veranstaltet, in Zusammenarbeit mit den Partnern des Festivals. Künstlerische Leiterin ist Karin Graf. Die Schirmherrschaft des Festivals haben Manja Schüle, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg sowie Mike Schubert, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Potsdam, übernommen. LIT:potsdam wird gefördert von der Landeshauptstadt Potsdam mit dem Kulturquartier Schiffbauergasse Potsdam, aus Mitteln des Landes Brandenburg sowie des Bundesprogramms Neustart Kultur, mit freundlicher Unterstützung von zahlreichen Kooperationspartnern. Medienpartner sind der Rundfunk Berlin-Brandenburg rbb, die Potsdamer Neuesten Nachrichten und die Zeitschriften events, Potskids und Pola. Den Auftakt des Festivals gibt die Fachtagung „Schreiben und Publizieren im digitalen Zeitalter“ am 31. Mai, initiiert von Christan Ehler, Mitglied des Europäischen Parlaments sowie Gründer der interfraktionellen Arbeitsgruppe „Kultur- und Kreativwirtschaft in Europa“. Im Auftrag von LIT:potsdam durch die Agentur Werkside entwickelt, gefördert von der EVP-Fraktion im Europäischen Parlament sowie aus Mitteln des Bundesprogramms Neustart Kultur.*